

**Altes Testament (2023 b)**

**Prof. Dr. Jan Christian Gertz**

I. Übersetzung und exegetische Fragen zum Text

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten. Es sind maximal 10 Punkte erreichbar.  
Für die Übersetzung gibt es höchstens sechs Punkte, für die Fragen zum Text maximal zwei Punkte.

1. Übersetzen Sie bitte Ex 14,29–15,1.
2. Bestimmen Sie bitte die Gattung von Ex 15,1b und deren mutmaßlichen „Sitz im Leben“.
3. Welche Gründe könnten für die Annahme sprechen, dass das Schilfmeerlied erst nachträglich an die Meerwundererzählung angefügt worden ist?

II. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und auf **dem vorgegebenen Antwortraum (!)** zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Werden mehr als vier Fragen beantwortet, so werden die ersten vier Antworten bewertet.

1. Erläutern Sie bitte kurz die Unterschiede des Sabbatgebots nach Ex 20 und Dtn 5.
2. Skizzieren Sie bitte kurz die Entstehung der Septuaginta. Welche Bedeutung hat die Septuaginta für die Textkritik?
3. Erläutern Sie bitte kurz Aufbau und Entstehung des Amosbuches.
4. Skizzieren Sie bitte kurz M. Noth These eines „Deuteronomistischen Geschichtswerks“ und deren wichtigsten Modifikationen.
5. Bitte erläutern Sie den Ausdruck „*rewritten bible*“. Nennen Sie bitte ein (alttestamentlich-) kanonisches und ein außerkanonisches Beispiel. Warum kann der Ausdruck „*rewritten bible*“ als problematisch gelten?
6. Nennen Sie bitte zwei ostjordanische Zuflüsse des Jordan und – von Nord nach Süd – die drei ostjordanischen Nachbarstaaten Israels und Judas zur Zeit der Monarchie.

III. Essay

Zu einem der Themen oder zur exegetischen Aufgabenstellung ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal 30 Punkte erreichbar, sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Hauptprobleme einer Theologie des Alten Testaments.
2. Bund im Alten Testament.
3. Ps 13 ist zu übersetzen und auszulegen.

**Historische Theologie (2023 b)**

**Prof. Dr. Christoph Strohm**

- IV. Text mit Kurzinterpretation  
Es sind maximal zehn Punkte erreichbar.  
Die Beantwortung muss in Form eines durchformulierten Textes mit vollständigen Sätzen erfolgen – Stichworte (mit Spiegelstrichen etwa) sind nicht ausreichend.

Wittenberger Konkordie (1536)

Wittenberger Konkordie (1536)

Audiuimus D[ominum] Bucerum explican-  
tem suam et aliorum, equi vna adfuerunt,  
sententiam de sacramento corporis et san-  
guinis christi hoc modo:

Confitentur iuxta verba Irenaei constare Eu-  
charistiam duabus rebus, terrena et caelesti.  
Itaque sentiunt et docent cum pane et vino  
vere et substantialiter adesse, exhiberi et  
sumi corpus christi et sanguinem.

Et quanquam negant fieri tran[s]substan-  
tiationem nec sentiunt fieri localem inclusio-  
nem in pane aut durabilem aliquam coniunc-  
tionem extra vsum sacramenti, tamen conce-  
dunt sacramentali vnione panem esse corpus  
christi, hoc est, sentiunt porrecto pane simul  
adesse et vere exhiberi corpus christi. Nam  
extra vsum, cum asseruatur in pyxide aut  
ostenditur in processionibus, vt fit a Papistis,  
sentiunt non adesse corpus christi.

Deinde hanc a institutionem sacramenti sen-  
tiunt valere in Ecclesia nec pendere ex digni-  
tate ministri aut sumentis. Quare, sicut Pau-  
lus ait, etiam indignos manducare, ita sen-  
tiunt porrigi vere corpus et sanguinem Do-  
mini etiam indignis et indignos  
sumere, vbi seruantur verba et institutio chri-  
sti.

Sed tales sumunt ad iudicium, vt Paulus ait,  
quia abutuntur Sacramento, cum sine poeni-  
tentia et sine fide eo vtuntur.  
Ideo enim propositum est, vt testetur illis  
applicari beneficia christi et fieri eos mem-  
bra christi et abluui sanguine christi, qui agunt  
poenitentiam et erigunt se fide in christum.  
[...]

Wir haben gehort, wie Herr Martinus Bucerus  
seine vnd der andern predicanten meinung, so  
mit jm aus den stedten komen sind, verklarert  
hat, von dem heiligen Sacrament des leibs vnd  
bluts Christi, nemlich also:

Sie bekennen lauts der wort Irenej, das inn die-  
sem Sacrament zwey ding sind, eines himlisch  
vnd eins irdisch Demnach halten vnd leren sie  
das mit dem brot vnd wein warhafftig vnd we-  
sentlich zu gegen sey vnd dargereicht vnd emp-  
fangen werde der leib vnd das blut Christi.

Vnd wiewol sie keine Transsubstantiation hal-  
ten, auch nicht halten, das der leib vnd blut  
Christi Localiter, reumlich, ins brot eingeschlos-  
sen oder sonst bleiblich damit vereinigt werde,  
ausser der niessung des Sacraments, Doch so  
lassen sie zu, das durch Sacramentliche einig-  
keit das brot sey der leib Christ, das ist, sie hal-  
ten, so das brot dar gereicht wird, das als denn  
zu gleich gegenwertig sey vnd warhafftig dar  
gereicht werde der leib Christi etc. Denn ausser  
der niessung, so man das brot beyseite legt vnd  
behellt im Sacrament heuslin oder inn processio-  
n umbtret vnd zeiget, wie im Bapstumm ge-  
schicht, halten sie nicht, das Christus leib zu  
gegen sey.

Zum andern halten sie, das die Einsetzung die-  
ses Sacraments, durch Christum geschehen,  
krefftig sey inn der Christenheitt, Vnd das es  
nicht ligt an wirdigkeit oder vnwirdigkeit des  
diener, so das Sacrament reichet, oder des, der  
es empfehet. Darumb, wie S. Paulus sagt, das  
auch die vnwirdigen dis Sacrament niessen, also  
halten sie, das auch den vnwirdigen warhafftig  
dargereicht werde der leib vnd das blut Christi  
vnd die vnwirdigen warhafftig dasselb empfa-  
hen, so man dess herm Christ einsetzung vnd  
befelh hellt.

Aber solche empfehens zum gericht, wie S. Pau-  
lus spricht, Denn sie mißbrauchen des heiligen  
Sacraments, wie sie es on ware buß vnd on  
glawben empfehen. Denn es ist darumb vffge-  
setzt, das es zeuge, das denen die gnade vnd  
wolthat Christi alldam zugeeignet werde vnd  
das die Christo eingeleibt vnd durch das blut  
Christi gewasschen werden, so da ware buß  
thun vnd sich trosten durch den glawben an  
Christum. [...]

Aus: Martin Bucers Deutsche Schriften, Bd. 6,1, bearb. v. R. Stupperich u.a., 1998, S. 120-125.

Interpretieren Sie den Text, indem Sie seine Grundgedanken im kirchengeschichtlichen Kontext sowie insbesondere die für die Einigung wichtigen Formulierungen darlegen.

V. Thematische Fragen

Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen **Antwortraum(!)** zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehrere Fragen beantwortet, so werden nur die ersten vier ausgewertet.  
(= zusammen 20 Punkte).

1. Das vierte ökumenische Konzil. Zeitpunkt und Beschlüsse.
2. Verhältnis von Kaiser und Papst im 11. und 12. Jahrhundert.
3. Thomas von Aquin. Lebenszeit und Charakteristika seines Werkes.
4. Die Eigenart des Pietismus Zinzendorfs im Vergleich zu anderen Gestalten des Pietismus.
5. Charakteristika und Vertreter der lutherischen Orthodoxie.
6. Daten, Orte und Inhalte der ersten beiden Reichsbekenntnissynoden im Jahr 1934.

III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Augustin. Werk und Theologie.
2. Wann gelangte Luther zu seiner „reformatorischen Erkenntnis“ und worin bestand sie?
3. Kirche und soziale Frage im 19. Jahrhundert.

**Neues Testament (2023 b)**

**Prof. Dr. Dr. Matthias Becker**

- VI. Übersetzung und Interpretation  
Für die Übersetzung gibt es maximal sechs Punkte, für jede Frage maximal zwei Punkte. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.
1. Übersetzen Sie Hebr 1,1–3.
  2. Nennen Sie zwei zentrale Punkte der Christologie in den Versen 2–3 und erläutern Sie knapp, welche biblischen bzw. frühjüdischen Traditionshintergründe für deren Verständnis relevant sind.
  3. (a) Wo finden sich im Neuen Testament Texte mit ähnlichem Inhalt (nennen Sie zwei)?  
(b) Was ist, aufs Ganze betrachtet, das christologische Spezifikum des Hebräerbriefes im Vergleich zu anderen Christologien im Neuen Testament?
- VII. Thematische Fragen  
Aus sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen **Antwortraum(!)** zu beantworten. Es gibt maximal fünf Punkte je Frage. Sind mehr als vier Fragen beantwortet, so werden der Reihe nach die ersten vier gewertet.
1. Beantworten Sie die folgenden Einleitungsfragen zur Apostelgeschichte: Kerninhalt des Textes, literarische Gattung, Autor und Adressat/en, Zeit und Ort, Anlass und Zweck der Abfassung.
  2. Welche römischen Kaiser werden in welchem Zusammenhang im Neuen Testament namentlich erwähnt?  
Nennen Sie außerdem zwei weitere Kaiser des 1. Jahrhunderts und erläutern Sie kurz, inwiefern sie für das Verständnis des Neuen Testaments bzw. für die Geschichte des frühen Christentums von Bedeutung sind.
  3. Bedeutung und Wirken des Herrenbruders Jakobus.
  4. Nennen Sie den situativen Kontext und zentrale Anliegen der Johannesapokalypse.
  5. Nennen und charakterisieren Sie inhaltlich fünf der sechs großen Reden Jesu im Matthäusevangelium.
  6. Nennen Sie fünf ekklesiale Ämter im Neuen Testament (mit je einer Textstelle) und erläutern Sie, wo möglich, kurz deren Profil.
- VIII. Essay  
Zu einem der Themen ist ein Essay Es gibt maximal dreißig Punkte. Sind mehrere Themen bearbeitet, so wird nur das erste ausgewertet.
1. Das Christusbild des Lukasevangeliums.
  2. Taufe im Neuen Testament, dargestellt an ausgewählten Textbeispielen.
  3. Neutestamentliche Haustafelethik nach dem Kolosser-, Epheser- und 1. Petrusbrief. Darstellung und Vergleich.

**Systematische Theologie (2023 b)**

**Prof. Dr. Friederike Nüssel**

I. Interpretation eines klassischen Textes  
(Bewertung: bis zu zehn Punkte)

Interpretieren Sie den folgenden Text aus der Leuenberger Konkordie zur  
Verständigung in der Abendmahlsfrage:

Verkündigung, Taufe und Abendmahl

(13) Das Evangelium wird uns grundlegend bezeugt durch das Wort der Apostel und Propheten in der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments. Die Kirche hat die Aufgabe, dieses Evangelium weiterzugeben durch das mündliche Wort der Predigt, durch den Zuspruch an den einzelnen und durch Taufe und Abendmahl. In der Verkündigung, Taufe und Abendmahl ist Jesus Christus durch den Heiligen Geist gegenwärtig. So wird den Menschen die Rechtfertigung in Christus zuteil, und so sammelt der Herr seine Gemeinde. Er wirkt dabei in vielfältigen Ämtern und Diensten und im Zeugnis aller Glieder seiner Gemeinde.

...

(15) Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein. Er gewährt uns dadurch Vergebung der Sünden und befreit uns zu einem neuen Leben aus Glauben. Er lässt uns neu erfahren, dass wir Glieder an seinem Leibe sind. Er stärkt uns zum Dienst an den Menschen.

(16) Wenn wir das Abendmahl feiern, verkündigen wir den Tod Christi, durch den Gott die Welt mit sich selbst versöhnt hat. Wir bekennen die Gegenwart des auferstandenen Herrn unter uns. In der Freude darüber, dass der Herr zu uns gekommen ist, warten wir auf seine Zukunft in Herrlichkeit.

Die Übereinstimmung angesichts der Lehrverurteilungen der Reformationszeit  
Abendmahl

(18) Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein. So gibt er sich selbst vorbehaltlos allen, die Brot und Wein empfangen; der Glaube empfängt das Mahl zum Heil, der Unglaube zum Gericht.

(19) Die Gemeinschaft mit Jesus Christus in seinem Leib und Blut können wir nicht vom Akt des Essens und Trinkens trennen. Ein Interesse an der Art der Gegenwart Christi im Abendmahl, das von dieser Handlung absieht, läuft Gefahr, den Sinn des Abendmahls zu verdunkeln.

(20) Wo solche Übereinstimmung zwischen Kirchen besteht, betreffen die Verwerfungen der reformatorischen Bekenntnisse nicht den Stand der Lehre dieser Kirchen.

## II. Thematische Fragen

Von den sechs Fragen sind vier auszuwählen und **ausschließlich** auf dem vorgegebenen Antwortraum zu beantworten. Je Frage bis zu fünf Punkte; erreichbare Gesamtpunktzahl: 20. Bei Beantwortung von mehr als vier Fragen werden nicht die besten, sondern die ersten vier gewertet.

1. Was ist die Aufgabe der Dogmatik als Teil der Systematischen Theologie?
2. Was besagt die Unterscheidung zwischen immanenter und ökonomischer Trinität und welchen Stellenwert hat sie für die Formulierung der Trinitätslehre?
3. Wie bestimmt Karl Barth die Offenbarung Gottes innerhalb der Lehre von den drei Gestalten des Wortes Gottes in seiner Kirchlichen Dogmatik?
4. Was ist Sünde aus evangelischer Sicht?
5. Worin besteht die Rechtfertigung nach evangelischem Verständnis und wie geschieht sie?
6. Skizzieren Sie unterschiedliche Positionen zur Friedenspolitik angesichts des Ukrainekrieges, wie Sie sie in der gegenwärtigen evangelischen Debatte wahrnehmen.

## III. Essay

Zu einem der drei Themen ist ein Essay zu schreiben. Es sind maximal dreißig Punkte erreichbar. Sind mehrere Themen bearbeitet, wird nur das erste in der Reihe ausgewertet.

1. Grundfragen christlicher Lehre von Gottes Wesen und Eigenschaften in Geschichte und Gegenwart.
2. Cur Deus homo? – Überlegungen zur Bedeutung der Menschwerdung Gottes für das Heil des Menschen im Rekurs auf wichtige theologiegeschichtliche Stationen und gegenwärtige Herausforderungen.
3. Was ist Kirche? Erörtern Sie das evangelische Verständnis von Kirche im Vergleich mit anderen konfessionellen Positionen.